

# Berge im Kasten

Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914, bilden den Schwerpunktaufakt für 2006

Neue  
Sonderausstellung  
im Alpinen Museum

Als 1839 die Herstellung von Bildern mittels Linse, Licht und Kasten erfunden wurde, dauerte es noch rund zwanzig Jahre, bis die neue Technik auch das Hochgebirge erreichte. Erst nach 1850 entstanden erste größere Lichtbildserien, vorzugsweise von den Westalpen. Die niedrigeren, nicht ganz so spektakulären Ostalpen wurden gar erst in den 1860er Jahren zum fotowürdigen Motiv erklärt. Einer der Pioniere war der in München geborene Fotograf Bernhard Johannes, der um 1870 ein Fotoatelier in Partenkirchen eröffnete. Mitglied des ein Jahr zuvor frisch gegründeten Deutschen Alpenvereins und zeitweise Hüttenwart der Knorrhütte, entwickelte er neben der „normalen“ Landschaftsfotografie von Beginn an eine besondere Leidenschaft für Aufnahmen im Hochgebirge. In nur drei Jahren erklimm er 16-mal die Zugspitze und erstellte dabei die erste Fotoserie von Deutschlands

die „Gartenlaube“, eines der populärsten Blätter des Deutschen Reichs, in einem mehrere Seiten langen Artikel über seine Arbeit.

## Fotos als Souvenire

Was machte die Hochgebirgsaufnahmen so faszinierend? Neben der Möglichkeit, durch die Fotografie eine für viele Menschen fremde und unerreichbare Landschaft kennen zu lernen, konnten die, die dort gewesen waren, Erinne-

entfernter, schwer zugänglicher Gebirge. Ein Vittorio Sella oder Fritz Benesch dokumentierten die Welt der Hochtouristen in nie da gewesener Prägnanz und verschiedensten tages- und jahreszeitlichen Stimmungen. Neben Bildserien über die Alpen entstanden welche über den Kaukasus und sogar den Himalaya. Publikationen wie das Jahrbuch des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und

---

*(V.l.n.r.) Östlicher Zugspitzgipfel, um 1870 (Bernhard Johannes); Frauen beim Klettern am Wallberg, 20.10.1907 (Unbekannter Knipser); Lyskamm und Matterhorn, 1880er Jahre (Vittorio Sella)*

---



höchstem Berg. Sein 1873 erschienenes Album „Naturstudien aus dem Bayerischen Hochland“ enthält die ersten fotografischen Abbildungen der beiden Zugspitzgipfel, des Schneefeners, der Knorrhütte und des oberen Raintals.

Offensichtlich hatte Johannes mit den Zugspitzbildern eine Marktlücke entdeckt. Sein Bild des östlichen Zugspitzgipfels verkaufte er so zahlreich, dass es auch heute noch in diversen Sammlungen zu finden ist – und auch die Resonanz in der Öffentlichkeit war hervorragend. So berichtete

rungen mit nach Hause nehmen. Neben den in den Reiseführern beschriebenen Sehenswürdigkeiten, ewigem Eis, hohen Gipfeln, malerischen Tälern und Dörfern, wimmelt es von Darstellungen zerklüfteter Gletscher und ausgesetzter Felsrouten – Belege für die Schwierigkeit der Touren, die den Daheimgebliebenen präsentiert werden konnten.

In den folgenden Jahrzehnten steigerte sich die Popularität der Fotografie ins Unermessliche. Neue Technologien machten brillantere Aufnahmen möglich und die Dokumentation weit

Alpinführer sprachen ihre Leser nicht mehr nur mit Text und Zeichnungen, sondern vor allem auch mit zahlreichen Fotoveröffentlichungen an.

Außerdem brachten die Alpentouristen erstmals verwackelte und unterbelichtete Fotos ihrer eigenen Erlebnisse mit nach Hause. Bilder von glücklichen Gipfelbezwingern, Bergkameraden bei der Hüttenbrotzeit und mehr oder weniger eindrucksvollen Kletterpartien werden Legion: preiswertere und leichter zu bedienende Kameras hatten es möglich gemacht.

**Geschichte von Bergfotografie und Bergtourismus**

Mit der neuen Ausstellung gibt das Alpine Museum nicht nur einen Einblick in diese Frühgeschichte der Bergfotografie. Gleichzeitig sind die Aufnahmen spannende Dokumente der Frühgeschichte des Alpentourismus und zeigen eindrucksvoll Konstanten und Veränderungen im Verhältnis unserer Gesellschaft zu den Bergen. Aber auch die Veränderungen der Bergwelt in 130 Jahren werden deutlich: zunehmende touristische und wirtschaftliche Erschließung, Gletscherrückgang, Speicherseen...

**DAV-Fotosammlung erstmals präsentiert**

Die Objekte stammen größtenteils aus der umfangreichen Fotosammlung des DAV, die seit der Gründung des Deut-

schen Alpenvereins vor über 130 Jahren zusammengetragen wurde. Neben alten Fotoabzügen, Mappenwerken, Glasplatten und Glasdias umfasst sie insbesondere eine Reihe von historischen Fotoalben, die meist liebevoll von Privatleuten angelegt und später dem Alpenverein gestiftet wurden. Diese Schätze werden jetzt erstmals in einem größerem Umfang der Öffentlichkeit vorgestellt. Möglich wurde dies durch ein mehrjähriges Archivprojekt, in dessen Rahmen auch die Fotobestände des Alpenvereins erfasst und aufgearbeitet werden.

Ergänzt wird die Ausstellung mit Aufnahmen aus den Sammlungen einzelner Sektionen des DAV. Diese Bestände dokumentieren das tägliche Leben und die Aufgaben in den einzelnen Vereinen: Wege- und Hüttenbau, Lichtbildvorträge, Sektionsausflüge

und den Besuch hochrangiger Persönlichkeiten.

**Diskussion, Workshop und Fotostudio für Kinder**

„Berge im Kasten“ ist vom 11. Mai an auf der Münchner Praterinsel zu sehen (dienstags bis freitags 13–18 Uhr, samstags und sonntags 11–18 Uhr). Begleitend beschäftigt sich die Podiumsdiskussion „Zukunft der Bergfotografie“ u. a. auch mit der Aktualität und dem Nutzen historischer Aufnahmen (s. S. 12). Der Fotograf Jürgen Winkler bietet im Sommer einen Fotoworkshop auf den Spuren der frühen Fotografen an (mehr dazu im nächsten DAV Panorama). Ein besonderes Angebot für die kleinen Besucher: Im „Fotostudio für Kinder“ können Acht- bis Zwölfjährige mit eigenen Aufnahmen experimentieren (s. S. 100). fk



Fotos: DAV-Archiv

**Aus der Gartenlaube**

„Photographische[n] Unternehmungen bieten schon in niedrigen Regionen viele Schwierigkeiten. Das Mitschleppen des Zeltes, in dessen Dunkel das Silberbad bereitet und das Bild „hervorgerufen“ wird, die Last der Camera und insbesondere des dreifüßigen Stativs sind dabei das Geringste. Schwieriger erscheinen die Hindernisse, welche Hitze und Kälte dem geeigneten Zusam-

menwirken der Chemikalien, Staub, Insecten und andere kleine Teufeleien, die sich auf die feuchte Collodi-umschicht der Platte stürzen, dem Manne, der im Schweiß seines Angesichts arbeitet, bereiten. Mit jeden Hundert Meter über der Meeresfläche vermindern sich die Aussichten des Gelingens, Maulthiere oder Träger können an den Werkzeugen etwas verderben; der Wind kann das aufge-

schlagene Zelt bedrohen, geeignetes Wasser schwer zu finden sein, im wichtigsten Augenblicke sich Nebel vor das Objectiv legen, die Platten und Kasten können zertrümmert werden - und wie die Störungen, die einer fortgesetzten Reihe von chemischen Experimenten drohen können, alle heißen mögen.“ „Photographische Abenteuer in der Eisregion“. Gartenlaube, 1873

# Alpines Museum des DAV

Termine zwischen dem 21. März und 22. Mai 2006



## Sonderausstellungen

► **Mit der Nase in die Berge.** Alpine Duftgeschichte(n) „Reine Bergluft“, „frische Alpenmilch“, „unverfälschter Geschmack“! Die Ausstellung geht den besonderen Gerüchen und Düften der Alpen nach und vermittelt damit einen neuen Zugang zu Natur, Alltag und Kultur der Alpen.

Nur noch bis 16. April 2006

► **Berge im Kasten.** **neu**

Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914

Als im Jahre 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet wurde, erlebte die Hochgebirgsfotografie gerade ihren ersten Boom. Eine ganze Reihe von Lichtbildnern beschäftigte sich mit der Abbildung von ewigem Eis, zerklüfteten Schluchten, hohen Gipfeln und malerischen Tälern. Einen Höhepunkt setzten Vittorio Sella und Fritz Benesch, die in einmaliger Brillanz die Berge porträtierten. Zusammen mit den ersten verwackelten und unterbelichteten „Urlaubsfotos“ zahlreicher Alpenbesucher gibt dieses weite Spektrum der schwarzweißen Bergansichten eindrucksvoll die Welt der frühen Hochgebirgstouristen wider. Gezeigt werden Aufnahmen und Objekte aus der Fotosammlung des Deutschen Alpenvereins, die momentan neu erschlossen und mit dieser Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden (siehe auch S. 98).

11. Mai 2006 bis 18. März 2007

## Studioausstellung

► **Otto Bauriedl - Bergsteiger und Maler**

Wie kaum ein anderer verstand es Otto Bauriedl (1881-1961) seine Leidenschaft fürs Bergsteigen mit der Ma-

lerei zu verbinden. In seinen Bildern setzte er seine alpinen Höchstleistungen im Karwendel oder Berner Oberland genauso malerisch um wie eine intensive Auseinandersetzung mit der Natur. Die Ausstellung zeigt Bauriedls künstlerische Entwicklung vom Jugendstil bis hin zu einer expressiv-nostalgisch geprägten Bergmalerei. Verlängert bis 4. Juni 2006

## Führungen

► Führungen durch die Sonderausstellung „**Mit der Nase in die Berge**“  
Samstag, 8. April, 11.30 Uhr

► Führungen „**Mit Steigeisen und Staffelei. Malerei und Bergsteigen im Wandel der Zeit**“  
Samstags, 25. März, 22. April und 6. Mai, jeweils 11.30 Uhr

## Veranstaltungen

► **Tag der Archive**  
Anlässlich des Tags der Archive werden Kletter- und Expeditionsfilme der dreißiger Jahre aus dem Bestand des DAV-Archivs vorgeführt und Archivalien zur Expeditionsgeschichte präsentiert. Einen Einblick in die Fotosammlung des DAV erhalten die Besucher durch eine Vorbesichtigung der Ausstellung „Berge im Kasten“.  
Samstag, 6. Mai, 10-17 Uhr

► **Tödliche Sicherheit - Risikomanagement im Bergsport**  
Mittwoch, 5. April, 19 Uhr

► **Internationaler Museumstag**  
Neben Erwachsenen- und Kinderführungen werden zahlreiche Spielaktionen rund um das Thema Bergfotografie für die ganze Familie angeboten. Zusätzlich bieten Museum und Bibliothek des DAV einen Flohmarkt mit Bergfotos, Literatur, Bilderrahmen

und Steinen aus ihrem Fundus an. Nähere Informationen siehe Internet.  
Sonntag, 21. Mai, 11-18 Uhr

► **Bergforum 2006**  
(siehe Bericht auf Seite 12)

► **Bergfotografien**  
Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr

## Kinder im Alpines Museum

► **Bergspitze.** Eine Abenteuerreise zu den höchsten Bergen der Welt.  
Für Kinder von 4-7 Jahren  
Freitag, 21. April, 10 Uhr

► **Abenteuer Boulderstein**  
Für Kinder von 8-12 Jahren.  
Samstag, 13. Mai, 11.30 Uhr

► **Schnappschuss.** Der kleine Fotokurs  
Ein Blick in die alpine Fotogeschichte führt euch zu neuen Experimenten mit Kamera und Fotopapier.  
Für Kinder von 8-12 Jahren  
Samstag, 20. Mai, 11.30-13.30 Uhr

**Anmeldung für alle Kinderkurse** unbedingt erforderlich! Gruppen können Veranstaltungen und Führungen individuell buchen - gerne auch an Geburtstagen.

## Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München  
Tel. 089 / 21 12 24-0  
Fax 089 / 21 12 24-0  
e-mail: [alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de)

► **Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr  
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr  
Geschlossen am Karfreitag, 14. April

Wissenschaftliche Alpenvereinshefte, Heft 40

## Vereinsleben in schwierigen Zeiten

Zur Arbeit und zum Nachkriegsschicksal der sechs Dresdner sowie weiterer sächsischer Alpenvereinssektionen

2002 hat Professor Dr. Walter Welsch, damaliger Referent für Wissenschaft und Kultur im DAV, ein „Projekt zur Erforschung der Geschichte des DAV nach dem Zweiten Weltkrieg“ zur Diskussion gestellt. Für den Raum Sachsen (und darüber hinaus) erklärte die „Interessengemeinschaft Sächsische Bergsteigergeschichte“ unter Leitung von Joachim Schindler ihre Bereitschaft zur Mitarbeit an diesem komplexen Thema. Inzwischen liegt die erste Publikation vor. Im Vorwort äußert sich Welsch höchst anerkennend über die umfangreiche Arbeit der Autoren-gemeinschaft, die auf 295 Seiten 24 Kapitel mit Abdrucken zahlreicher historischer Schriftstücke, Tabellen und Bilder sowie einen umfangreichen sachbezogenen Anhang publiziert hat.

In seinem Einführungskapitel informiert Herausgeber Schindler über den Werdegang des Sächsischen Bergsteigens mit seinen gesellschaftlichen Gruppierungen und Vereinen, deren Gründungen, Wirkungsweisen und schließlich den erzwungenen Auflösungen, teils zu Beginn der NS-Zeit, teils nach dem Krieg. Schindler hat für das Buch noch weitere Kapitel beigesteuert, eines davon über die hier wirksame IG Sächsische Bergsteigergeschichte, die wenige Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung von Dresdner Bergsteigern gegründet wurde.

Prof. Dr. Günther Wonnebergers Ausführungen „Grenzen und Möglichkeiten organisierten Sports in der Besatzungszeit 1945 bis 1948/49...“ stellen besonders kompetent und gut lesbar die für das Buchthema wesentlichen Grundlagen von Ursache und

Wirkung der sportlichen Nachkriegssituation in Deutschland dar. In diesem Sinne war es zu den alliierten Kontrollrats-Direktiven mit ihren weitreichenden Verboten des deutschen Vereinswesens gekommen, was in Ost und West, zumal mit Beginn des „Kalten Krieges“ durchaus verschieden gehandhabt wurde.

Ein wesentlicher Teil der Buchkapitel befasst sich mit der Nachkriegszeit aus der Sicht der verbotsbetroffenen sächsischen (und Berliner) Alpenvereins-Sektionen. Albrecht Kittler fügt die stark mit Sachsen verbundenen böhmischen AV-Sektionen hinzu. Hans Pankotisch beleuchtet die Rolle von Rudolf Fehrmann zu dieser Zeit, der markantesten Persönlichkeit des Sächsischen Bergsteigens,

die für ein vollgültiges Urteil aber nach wie vor schwer einzuordnen ist. Dr. W. Bagger bringt die Gruppe Dresden des Österreichischen Touristenklubs mit ins Spiel. Dietmar Heinicke, der verdienstvollste Bearbeiter der Elbsandstein-Kletterführer seit der Ausgabe von 1961, gibt ein Bild vom kletter-sportlichen Niedergang von 1939 bis 1945 und dem Aufschwung von 1946 bis 1950, außerdem einen Erlebnisbericht vom Mai 1945. D. Leiskow und H.-D. Meissner schildern das damaligen sächsische Bergrettungswesen. J. Schindler umreißt u.a. die uns beschämenden Jahre der jüdischen Bergsteigerin Ilse Frischmann, die das NS-Regime nur mit Glück überlebt hat.

Dietrich Hasse

Wissenschaftliches Alpenvereinsheft Heft Nr. 40, Schindler, J. (Hrsg.): Zur Arbeit und zum Nachkriegsschicksal der sechs Dresdner sowie weiterer sächsischer Alpenvereinssektionen, München 2005, ISBN 3-937530-11-8, 18,00 €.



## MARKENSPORTARTIKEL BILLIGER

WIR HABEN STÄNDIG AM LAGER:

<b>RUCKSÄCKE</b>	ab 6,99 €
<b>SPORTSCHUHE</b>	ab 9,99 €
<b>SCHLAFSÄCKE</b>	ab 9,99 €
<b>ALPIN SKI</b>	ab 9,99 €
<b>TELESKOP STÖCKE</b>	ab 12,99 €
<b>TREKKINGSCHUHE</b>	ab 19,99 €
<b>NORDIC WALKING STÖCKE</b>	ab 19,99 €
<b>SKIHOSEN</b>	ab 24,99 €
<b>ANORAKS</b>	ab 29,99 €
<b>BERGSCHUHE</b>	ab 29,99 €
<b>INLINE SKATES</b>	ab 29,99 €
<b>LANGLAUF SKI</b>	ab 39,99 €
<b>OUTDOOR JACKEN</b>	ab 64,99 €

WEITERE SPORTARTIKEL :

GOLF • TENNIS •

SPORTBEKLEIDUNG • SNOWBOARDS

## RADIKAL REDUZIERT!

Sie finden uns in:

- Amberg • Augsburg • Bad Tölz •
- Deggendorf • Dresden • Fieberbrunn •
- Filderstadt • Friedrichshafen • Halle/Saale •
- Hamburg-Harburg • Hofheim/Taunus •
- Ingolstadt • Kempten • Kirchberg •
- Kolbermoor • Konstanz • Landsberg/Lech •
- Landshut • Miesbach • Mühldorf • Ochtrup •
- Passau • Regensburg • Rudolstadt •
- Ruhpolding • Saalfelden • Schlitters/Zillertal •
- St. Johann/Tirol • Vechta • Wesel • Zell am See

## SPORT FUNDGRUBE

Markensportartikel billiger

www.sport-fundgrube.com

Alle Artikel Auslaufmodelle - Verkauf solange der Vorrat reicht.

# Auf der Spur von Franz Marc

## Expressionistische Wandbilder in der Staffelalm

Das Gebiet rund um die Tutzinger Hütte und ihren Hausberg, die Benediktenwand, war zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts Urlaubsdomizil von Franz Marc. Auf der Staffelalm unterhalb des Rabenkopfs hat der Maler sogar zwei Wandgemälde hinterlassen - nur wusste das lange niemand. Dank des guten Gedächtnisses eines Jachena-

später mit dem „Blauen Reiter“ den deutschen Expressionismus wesentlich beeinflussen sollte. An die Rückwand der Stube der Sennerin malte er wahrscheinlich zwischen 1907 und 1910 zunächst den „Hirsch mit Hirschkuh“ und später noch einen Stierkopf. Die Sennerin starb und jahrzehntelang blieben beide Bilder unter einem dicken Kalkanstrich verborgen. „Die ex-

den 1980er Jahren restaurieren und erhalten konnte. Selbst wenn die Türen der Alm verschlossen bleiben sollten, ein Blick durchs Fenster auf diese kleine Episode der Kunstgeschichte lohnt sich allemal.

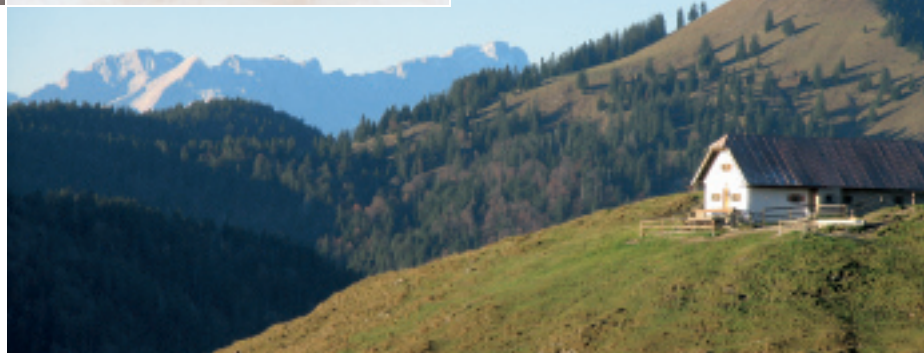
Doch vor dem Kunstgenuss werden erst einmal ein paar Schweißtropfen vergessen: Wer die „Tour zur Kunst“ auf zwei Tage strecken will, geht vom Wanderparkplatz am Ortsrand von Benediktbeuern durchs Leinbachtal hinauf zur Tutzinger Hütte auf 1327 Metern Höhe. Nach gemütlichem Abend und geruhsamer Nacht im Schmuckstück der DAV-Sektion Tutzing geht's am nächsten Tag wahlweise über die Benediktenwand (1801 m) und auf jeden Fall vorbei an Glaswand und Rabenkopf zur Staffelalm. Wer die Tour



*Wer bis zur Staffelalm wandert, kann Originale von Franz Marc bewundern.*

er Bauern wurden die beiden kleinen Kunstwerke wiederentdeckt, und wer sie sich erwandern möchte, kann etwa über die Tutzinger Hütte an der Glaswand vorbei bis zur Staffelalm gehen.

Mit etwas Glück trifft er dort auf Josef Orterer, den heutigen Besitzer der 1868 erbauten Almhütte. Der will zwar keinen Rummel um die Alm und ihren berühmten Sommerfrischler, doch eigentlich erzählt er sie doch ganz gerne, die Geschichte vom Maler und der Sennerin. Die bekam seit dem Sommer 1902 immer wieder Besuch von einem jungen, etwas eigenbrötlerischen Mann. Dieser junge Mann, der unten im Tal zwischen Murnauer Moos und Kochelsee als Maler lebte, war Franz Marc (1880 bis 1916), der



Fotos: Tim Schwelker (2), Georg Höhenester (1)

pressionistische Malerei erschien dem damaligen Almpersonal so abstrakt, dass man den Hirsch mit Hirschkuh kurzerhand überweißelte“, schreibt Orterer in der Chronik des Bauernhofs. Doch sein Großvater, der als letzter das Franz-Marc-Bild gesehen hatte, konnte sich noch Jahrzehnte später daran erinnern. Seinem Gedächtnis ist es zu verdanken, dass die Landesdenkmalpflege das Gemälde in

samt „Benewand“ und Rabenkopf absolviert, ist einen ordentlichen Wandertag lang unterwegs, wird aber nicht nur mit dem Blick auf seltene Gemälde entlohnt. Wer weniger Zeit hat, kann von Pessenbach über die Ostschulter des Rabenkopfs bzw. von Kochel direkt zur Alm wandern. tsch

Info: Tutzinger Hütte unter 0175/1 64 16 90 bzw. [www.dav-tutzinger-huette.de](http://www.dav-tutzinger-huette.de), Reservierungen sind zu empfehlen.

*Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV*

# Georges Livanos - „Über dem Abgrund“

**Autobiografie einer Kletterpersönlichkeit**

Vor fünfzig Jahren gehörte Georges Livanos zur Avantgarde. Nicht nur beim Klettern, auch mit der umwerfenden Art, wie er die Pose des heroischen Alpinismus mit südländischer Begeisterung lebte und in seinem Buch „Über dem Abgrund“ zugleich ironisch demontierte. Diese Mischung von Scharfsinn, Leidenschaft und Selbstkritik bis hin zur ätzenden Selbstkarikatur hat das Lebensgefühl einer ganzen Generation von Kletterern geprägt.

Das Streben nach Auseinandersetzung mit der Schwierigkeit der großen Felswände verteidigt Livanos ausführlich und nicht ohne Witz. Den Kletterern der Westalpen, den „Alpinisten (bitte mit dem großen ‚A‘)“ rechnet er respektlos, aber aus eigener Erfahrung vor: „Sie werfen den Dolomiten vor, dass es ihnen an Kälte, an Schlechtwetter, an Abgelegenheit ermangle, Folgen allzu geringfügiger Höhe. Als ob der Zweck des Alpinismus vor allem darin bestehen würde, sich an abgelegenen Ort dem schlechten Wetter und der Kälte auszusetzen.“ Demgegenüber beeindruckte ihn die Steilheit der Dolomiten tief: „Eine Wand der Westalpen kann steil, sehr steil, mag schwierig, sehr schwierig sein; hier ist es das Unmögliche selbst, dem der Kletterer Trotz zu bieten wagt“.

1951 durchsteigt er mit seinem langjährigen Seilpartner Robert Gabriel die Su-Alto-Verschneidung, auch heute noch unter alpinen Kletterern ein Begriff: „Die Welt, in welche wir hinaufdringen, entspricht in ihrer phantastischen Fremdheit tatsächlich unseren Traumvorstellungen... Wenn sich der Riss in kompaktem Fels verlieren sollte, dann wird es Zeit fürs große Spiel über die unerhörte Stelle hinweg, auf die wir hoffen, vor der wir bangen, und die alles von uns fordern wird. Ich gehe nie bis zur äußersten Grenze meiner Leistungsfähigkeit, aber für diese Führe werde ich vielleicht mein Letztes einsetzen.“

So wird für ihn diese Route zum großen Höhepunkt seines Lebens. Und hier verlässt er in der Schilderung die spöttische Haltung: „Niemals wieder habe ich jene Rührung verspürt, mit der ich den Gipfel der Su Alto betrat.“

Wenn er auch nachträglich ihre Tat selbst sarkastisch relativiert und zugleich das durchaus auch heute aktuelle Thema unterschiedlicher alpinis-



*Der Autor Georges Livanos (l.) mit Armando Da Roit, Hüttenwirt des Rifugio Vazzoler am Torre Gilberti (Brenta).*

tischer Spielformen oder Disziplinen anschnidet: „Gibt es denn noch Erstbegehungen in den Alpen? ‚In Wirklichkeit bleibt nichts übrig, was ein großes Risiko rechtfertigen würde.‘ ... Jede Generation von Kletterern stellt das ihrerseits wieder fest und übermittelt es mit heuchlerischem Bedauern der Nächstfolgenden, die es auch nicht anders hält. Bescheiden und traditionsbewusst wie sie nun einmal sind, erklären die Alpinisten am Abend ihrer Karrieren als uninteressant, was sie nicht mehr besteigen konnten. Doch aus den Problemen, die sich die Jungen dann stellen, entspringt eine unwiderlegbare Logik, und das Spiel geht weiter.“

Gegen Ende des Buches wird die Selbstironie tiefend. Über den „Herrn“ (oder den „Meister“) wird nur noch in der dritten Person berichtet, mit köstlichen Einfällen, wie etwa der schmissigen Sport-Reportage (Monte Cavallo), oder der Meditation über die Rollenprobleme in einer Seilschaft von Ehepartnern. Dieses Buch ist zeitlose Bergliteratur vom Feinsten, sowohl wegen der schnoddrigen als auch wegen der nachdenklichen Passagen. Richard Goedeke



In der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins finden Sie die Ausgabe von Georges Livanos: Über dem Abgrund - senkrecht bis überhängend... Albert Müller Verlag Rüschiikon - Zürich 1960, aus dem Französischen werkgerecht übertragen von Kaspar von Almen.  
Französisches Original: Au delà de la Verticale, erschienen bei Arthaud Paris 1958; ergänzte Neuaufgabe Edition Guérin Chamonix 1997.

## DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5, 80538 München

Tel.: 089/21 12 24 - 25

Fax: 21 12 14-70

Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)

E-Mail: [bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

**Öffnungszeiten:** dienstags und donnerstags von 15 - 20 Uhr

**Bestellungen via Internet:** Lassen Sie sich bitte unter [bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de) registrieren. Geben Sie Ihre DAV-Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum an.

**Fernleihe für Nicht-Münchner:**

Die gewünschten Bücher werden per Post zugeschickt.

**Recherche:** [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) - Bibliothek - Büchersuche



Alpine Lehrbücher bei Panico

**sicher sichern & eisklettern**

Michael Hoffmann bietet in „sicher sichern“ einen Überblick über die aktuellen Sicherungstechniken im Klettersport, inkl. Inhalten zu den Bereichen Eisklettern, Gletschertouren, behelfsmäßige Bergrettung und führungstechnische Maßnahmen. Zusätzlich werden von „A-Eins“ bis zum „Zwischenstand“ viele weitere Aspekte beim Klettern und Bergsteigen beleuchtet, wobei eine übersichtliche Gliederung sowie ein alphabetisches Verzeichnis dem Leser die Suche nach dem gewünschten Lesestoff erleichtern. Hoffmanns legerer Schreibstil lässt keinen „lehrbuchmäßig-trockenen“ Charakter aufkommen, Sebastian Schrank's Illustrationen lockern die Lektüre zusätzlich auf. Nur ab und an wünscht man sich etwas detailliertere oder exaktere Abbildungen.

Mag auch der ein oder andere Sachverhalt eigenwillig dargestellt sein und den Leser beim Nachvollziehen etwas fordern, viele behandelte Punkte findet man sonst in keinem Lehrbuch. So werden etwa Hinweise zum gesicherten Solo-Klettern und zur Logistik beim Technoklettern sowie zum „Eisgeräte-Parken“ gegeben.

Michael Hoffmann, von einigen seiner Freunde auch gern „Dr. Fels“ genannt, hat in diesem Werk nicht nur eine Ergänzung seines Klassikers „Sportklettern“ vorgelegt, sondern vielmehr das „allgemeinmedizinische Werk“ des Dr. Fels. Ein sehr kreatives und kurzweiliges Einmaleins der Sicherungstheorie – ein

Lehrbuch, welches das Lesen lohnt. cs

Michael Hoffmann: **sichersichern**. Sportklettern/Eis/Bigwall. Panico Alpinverlag, Köngen 2006, ISBN 3-936740-18-6, 19,80 €

Ebenfalls neu auf dem Markt ist die deutsche Übersetzung des Eiskletterlehrbuchs von Will Gadd. So allgemein der Titel „eisklettern“ gehalten ist, so umfassend werden alle modernen Aspekte des Eiskletterns behandelt. Angefangen von der Ausrüstung und deren Pflege, über Ernährung, grundlegende und fortgeschrittene Eisklettertechniken, Standplatzbau und Sicherungstechnik bis hin zum Mixedklettern, dem Absichern von Routen, Verhaltenstipps in den Bergen, Überlebensstrategien und Trainingstipps werden viele wertvolle Tipps und Grundlagen dargestellt. Lange musste auf so ein aktuelles und kompetentes Lehrbuch zum Thema gewartet werden. Obwohl Will Gadd seine, die kanadische Weise des Eiskletterns darstellt, decken sich die Inhalte doch weitgehend mit der DAV-Lehrmeinung. Lediglich im Kapitel Standplatzbau werden etwas abweichende, aber nicht unbedingt falsche Möglichkeiten vermittelt. Abgerundet wird das Werk durch kurze und amüsante Erlebnisberichte von namhaften Kletterern wie Barry Blanchard, Kim Csizmazia, Raphael Slawinsky oder Rob Owens. Auch Will Gadd selbst, mehrfacher Weltmeister im Eisklettern – und kanadischer Sportklettermeister – streut immer wieder amüsante Episoden seines Eiskletterlebens ein. Für Eiskletterbegeisterte ein Muss. cs

Will Gadd: **eisklettern**. Eis/Mixed/Drytooling. Panico Alpin Verlag, Köngen 2006, ISBN 3-936740-27-5, 24,80 €.

Lehrfilm

**Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg**

Das baden-württembergische Ministerium für Kultur, Jugend und Sport hat

einen neuen Lehrfilm „Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg“ produziert. Fachliche Unterstützung erhielt es dabei von der Medienabteilung der Universität Tübingen und dem DAV-Landesverband. Die ansprechende DVD mit zwei informativen, kurzweiligen Filmen kann in Schule und Verein, beispielsweise in Kletterkursen und Fortbildungen, eingesetzt werden und gibt auch Kletterern und Naturschützern außerhalb Baden-Württembergs einen umfassenden Einblick in das Thema.

Film I zeigt die Faszination der Natursportart Klettern. Film II behandelt das Spannungsfeld Natursport und Naturschutz, aber auch die gemeinsamen Interessen und Ziele



der Kletterer und der Naturschützer. Am Beispiel des Projekts Schaufelsen im Donautal werden eine moderne Schutz- und Kletterkonzeption vorgestellt und wichtige Rahmenbedingungen für naturverträgliches Klettern erläutert.

Künftig ergänzt werden die Informationen zum Thema Klettern und Naturschutz unter [www.natursport-bw.de](http://www.natursport-bw.de) (Seite im Aufbau). Das multimediale Projekt aus Website und DVD ist ein Beitrag zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. jr

DVD **Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg**: Medienabteilung Universität Tübingen, 2005. Spielzeit 26 Min., erhältlich um 10,- € (zzgl. 2,70 € Versandkosten) im Medienshop des Landesmedienzentrums, Tel.: 0711/2 85 06, [www.lmz-bw.de](http://www.lmz-bw.de).

Himalaya-Expeditionsgeschichte

**Nationalsozialistische Expeditionspolitik**

Es war keine der üblichen Buchvorstellungen, anlässlich derer Dr. Helmut Zebhauser, Alt-Kulturreferent des DAV, die Reihe „Münchner Beiträge zur Geschichtswissenschaft“ in der Münchner Universität mit einer

*Bergsport Winter*

**Schneepaket**



► Berner Wanderwege (Hrsg.): **Schneefade im Berner Oberland**. Bern 2005, ISBN 3-9522983-2-8, CHF 22,80. Bezug über den Buchhandel oder Berner Wanderwege, Postfach, 3000 Bern 25. Die Broschüre präsentiert 30 Routen ausführlich und weitere 22 in Kurzform, ergänzt mit Routenkärtchen, Weghöhenprofilen und Gaststättenhinweisen.

► Jimmy Odén: **Free Skiing**. How to adapt to the mountain. Choukas Förlag, Stockholm 2005. ISBN 91-631-7883-4. Zu beziehen über [www.freeskiing.nu](http://www.freeskiing.nu). Umfassender Ratgeber für das Skifahren abseits der Pisten mit u.a. Informationen zu Wetter, Schneebeschaffenheit, Lawinenrisiko, Navigation und Erste Hilfe.

**Bergverlag Rother**

► Rudolf und Siegrun Weiss: **Vinschgau mit Passeiertal, Sarntal, Ultental und Fornokessel**. München 2005, ISBN 3-7633-5912-5, € 12,90. 50 Skitouren zwischen Reschenpass, Bormio und Bozen mit Tourenkärtchen und Übersichtskarte.

► Georg und Rosemarie Loth: **Rodeln. Oberbayern und Tirol**. München 2006, ISBN3-7633-3009-7, € 8,90. Vorgelegt werden 62 Rodelbahnen zwischen München und Inn mit detaillierten Angaben zu Routenverlauf, Länge, Höhenmetern, Schwierigkeit und Einkehrmöglichkeiten.

**SAC Verlag Bern 2005**

► E. Ackermann und A. Wandflu: **Vom Genfer- zum Thunersee**. Schneeschuh-Tourenführer. ISBN 3-85902-243-1, CHF 39,-. Erster Schneeschuh-Tourenführer des SAC mit 66 Routen und der ersten systematischen Schneeschuh-Schwierigkeitsskala.

► K. Winkler, H.-P. Brehm, J. Haltmeier: **Bergsport Winter**. Technik, Taktik, Sicherheit. ISBN 3-85902-241-5, CHF 39,-. Grundlage für jede Bergsportausbildung, ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Tourenführer mit Informationen zu Lawinen, Tourenplanung, Ski-, Snowboard- und Schneeschuhtouren, Steileis- und Mixedklettern, Ausrüstung, Natur und Umwelt.

!!! **NEU**

**ONLINE**  
AB HERBST 2005!

24 STUNDEN  
RUND UM DIE UHR  
SCHMÖKERN &  
BESTELLEN!!!

[www.sportler.com](http://www.sportler.com)



**DAS NEUE HANDBUCH**

**GRATIS ANFORDERN!** ERSCHEINT IM MÄRZ 2006

!!! **NEU**



384 Seiten stark,  
BERG-, OUTDOOR- und RADABENTEUER  
pur, direkt zu Ihnen nach Hause!  
Wertvolle Produktinfos & -neuheiten, Sei-  
Angebote, praktische Tipps und Vorschläge  
für ihren Aufenthalt im Freien!

**HANDBUCH & VORTEILSKARTE**

Bitte schicken Sie mir die Vorteilskarte. Das neue Handbuch wird dann automatisch ab März 2006 zugestellt. Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!



Frau  Herr  Familie

Nachname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Plz \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Monatliche Newsletter  ja  nein

Sportarten:

- Ski Alpin
- Snowboard
- Inline
- Laufen
- Fitness
- Radsport
- Bergsport
- Schwimmen
- Tennis
- Skilanglauf
- Golf
- Fußball
- Tauchen
- Volleyball
- Nordic Walking

Mit dieser Unterschrift erlaube ich der Sportler AG und den angeschlossenen Partnerbetrieben, meine persönlichen Daten in die Kundenkartei aufzunehmen und für Marketingzwecke zu verwenden. Art. 13 Ges. 675/96 ital. Ges.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte in einem geschlossenem Briefumschlag an Sportler AG, Enrico-Fermi-Str. 14, I-39100 Bozen schicken.



- best in the alps!

**IHRE ERLEBNISSPORTHÄUSER:** 2 x Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Trient, Innsbruck, Verona, Rovigo, Portogruaro, Udine, Triest, Calalzo





## Büchertisch

► **Jürgen Streich: Vorbilder: Der alternative Nobelpreis.** J. Kamphausen Verlag, 2005. ISBN 3-89901-057-4, € 20,-. Neben der Entstehungsgeschichte des Preises und Einblicken in den Weg vom Vorschlag bis zur Verleihung, enthält dieses Buch Porträts aller bisherigen Preisträger.

► **Marianne Schmöllner: Skandinavien im Zauber der Mittsommerzeit.** Foto- und Reisebuchverlag Schmöllner, 2005. Anschrift: Isarstr. 33, 83026 Rosenheim (www.foto-und-reisebuchverlag.de). ISBN 3-00-015990-8, € 12,80. Mit dem Caravan auf dem Weg zum Nordcap haben Franz und Marianne Schmöllner ganz Skandinavien bereist und die zahlreichen Eindrücke von Natur, Land und Leuten unterhaltsam dokumentiert.

► **Andreas Hutter/Veronika Mesarosch: Abenteuer Mongolei.** Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen 2005. ISBN 3-7888-1032-7, € 19,95. Sieben Monate mit dem Pferd durch die Mongolei. Die Autoren berichten, wie sie sich auf dieses Abenteuer vorbereitet und was sie erlebt haben, untermalt von zahlreichen eindrucksvollen Bildern.

► **Helmut Tiefenthaler: Wege in die Vergangenheit in Vorarlberg.** Wanderungen und Spaziergänge. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 2005. ISBN 3-7022-2645-1, € 17,90. Auf meist historischen Wegen führen 30 Wanderungen und Spaziergänge durch die abwechslungsreiche Landschaft und erzählen Interessantes über die Kulturgeschichte.

► **Rölke, Peter: Wander- und Naturführer Böhmisches Schweiz.** Berg- und Naturverlag Rölke, Dresden 2005. ISBN 3-934514-07-3, € 14,90. Auf 23 Rundwanderungen lässt sich das einzigartige Gebirge entdecken.

**Neues aus der Reihe „Erlebnis-Wandern!“ im Tyrolia-Verlag:**

► **Dieter Buck: Vorarlberg. Stille Seen und wilde Wasser.** Wasserfälle, Schluchten, Bergseen. ISBN 3-7022-2648-6, € 13,90.

► **Rudolf Wutscher: Innsbruck.** Spaziergänge, Almwanderungen, Gipfeltouren. ISBN 3-7022-2647-8, € 13,90.

► **Gertraud Steiner: Salzburger Land.** Sagen und Mythen entdecken

auf Salzburger Almen. ISBN 3-7022-2644-3, € 17,90.

► **Rudolf und Siegrun Weiss: Tirol West.** Zwischen Ötztal, Arlberg und Zugspitzregion. ISBN 3-7022-2643-5, € 13,90.

► **Karin Pegoraro/Manfred Föger: Osttirol.** NATUR entdecken und erleben. Nationalpark, Hohe Tauern, Lienzer Dolomiten, Pustertal. ISBN 3-7022-2646-X, € 17,90.

► **Gerald Aichner: Trekking über die Alpen.** Von Hütte zu Hütte. Von Bayern über Tirol nach Südtirol und in die Dolomiten. ISBN 3-7022-2564-1, € 13,90.

### Neu im AT Verlag:

► **Charles A. Rüttimann: Magische Zentralschweiz.** Wanderungen zu den Orten der Kraft. ISBN 3-03800-248-8, € 25,90.

► **Elmar Good/Pier Hänni: Magisches Graubünden.** Wanderungen zu den Orten der Kraft. ISBN 3-85502-972-5, € 24,90.

### Neue Wanderführer im Bergverlag Rother:

► **Walter Iwersen: La Réunion.** Frankreichs Wanderparadies im indischen Ozean. ISBN 3-7633-4278-8, € 14,90.

► **Sabine Keller: Bergisches Land.** Naturpark zwischen Rhein und Sauerland. ISBN 3-7633-4180-3, € 12,90.

► **Michael Schnelle: Erzgebirge.** Mit Elstergebirge. ISBN 3-7633-4009-2, € 12,90.

### Neues im J. Berg Verlag:

► **Marianne Heilmannsedler: Die schönsten Wirtshauswanderungen.** Chiemgau, Bayerisches Inntal, Ruppertiwinkel. ISBN 3-7658-4134-X, € 12,95.

► **Heinrich Bauregger: Die schönsten Tagesausflüge in die Bayerischen Hausberge zwischen Kampenwand und Neuschwanstein.** ISBN 3-7658-4063-7, € 12,95.

► **Heinrich Bauregger: Die schönsten Wanderungen mit Kindern im Allgäu.** ISBN 3-7658-4096-3, € 12,95.

**Horst Höfler/Gerlinde Witt: Die schönsten Routen Bayerische Wanderberge zwischen Isar und Inn.** ISBN 3-7658-4115-3, € 16,95.

alpinen Veröffentlichung aus der Taufe hob. Dabei unterstrich Dr. Zebhauser erneut den Mangel an geistesgeschichtlichen Arbeiten mit alpinem Bezug. Um so bedeutungsvoller sei die jetzt vorliegende wissenschaftlich ernsthafte Bearbeitung eines wesentlichen Themas alpiner Geschichte.

Im ersten Band der neuen Reihe untersucht Dr. Peter Mierau die „Nationalsozialistische Expeditionspolitik“. Akribisch belegt, verfolgt er fern opportunistischer Vorurteile die Wechselbeziehungen des deutschen Himalaya-Bergsteigens 1929-1939 zur Reichspolitik. Vor dem Leser entfaltet sich der politische Wert des deutschen Auslandsbergsteigens, die freiwillige Anpassung der alpinistischen Eliten, der geistesgeschichtliche Bezug sowie die Rezeption des Geschehens in der Öffentlichkeit.



Mierau zeigt, wie listenreich der führende Himalaya-Expeditionär Paul Bauer seine Machtposition ausbaute. Die Fachwelt hatte diese Vorgänge im deutschen Himalaya-Bergsteigen gehäht, die Kenner aber schwiegen. Bei aller Wissenschaftlichkeit liest sich Mieraus Wälzer im ersten Teil streckenweise wie ein spannender Krimi. Der zweite Teil beleuchtet Ernst Schäfers mit dem SS-„Ahnenerbe“ verbundene wissenschaftliche Tibet-Forschung. Dieser Günstling Heinrich Himmlers stieg damit zum „Protagonisten einer NS-Wissenschaft“ auf. Man staunt ob der Erfolge solch flexibler Könner im NS-Ämterchaos und

im Windschatten der Ränkespiele der NS-Oberen. Die „Münchner Beiträge zur Geschichtswissenschaft“ starten also mit einer alpinen Überraschung. Der Alpinismus ist „geschichtsfähig“ geworden. Möge ihr Herausgeber Prof. Dr. Hans-Michael Körner uns weitere alpinhistorische Erkenntnisse bescheren. pg

Peter Mierau: *Nationalsozialistische Expeditionspolitik. Deutsche Asien-Expeditionen 1933-1945.* Herbert Utz Verlag, München. ISBN 3-8316-0409-6, € 49,-

*Erinnerungen an Anderl Heckmair*

**Zum Glück geht's bergwärts**

Im Abstand von einem Tag sind 2005 zwei Athleten gestorben, die in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts dem deutschen Sport zu Weltrennen verholfen haben: Max Schmeling und Anderl Heckmair. Letzterem hat sein Biograf („Was zählt ist das Erlebnis“, 2002) nun ein Erinnerungsbuch



gewidmet. Heckmairs alpinistische Leistungen sind vielfach, auch von ihm selbst beschrieben worden. In den von Auffermann versammelten Anekdoten begegnet uns jedoch der Erstbesteiger der Eiger-Nordwand weniger als Spitzensportler denn als Lebenskünstler. Prägend waren für Heckmair (Jahrgang 1906) die Kinderjahre im Münchner Waisenhaus und die Zeit der Weltwirtschaftskrise, welche die

legendären Bergvagabunden hervorgerufen hat. Die Entbehrungen jener Jahre steigerten Heckmairs Durchhaltewille und Freiheitsdrang und formten ihn zu einer Persönlichkeit, deren Stärke im klaren Bewusstsein des eigenen Selbst begründet lag. So verbuchte er alle Höhen und Tiefen seines Lebens als notwendige Erfahrungen und wurde damit 98 Jahre alt. Neben etlichen Farbfotos aus dem „Familienalbum“ porträtiert Auffermanns persönliche Begegnungen den älteren Freund als waschechten Epikureer, der wusste, dass die meisten Anstrengungen durchaus lustvoll sind. Ob zum Genuss allerdings Whisky und Zigarre, die offensichtlich beim späten Heckmair eine große Rolle spielen, unbedingt dazu gehören, sei dahin gestellt. Wir jedenfalls werden den Himmelstürmer Heckmair als glücklichen Menschen in Erinnerung behalten. hh

Uli Auffermann: *Anderl Heckmair. Zum Glück geht's bergwärts.* Tyrolia-Verlag, Innsbruck 2005. ISBN 3-7022-2690-7, 17,90 €



**Tirol, du wirst dich wandern.**